

Illustriertes Tageblatt

SÄCHSISCHE HEIMATZEITUNG DES STOLLE-VERLAGS

Bezugspreis
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt monatlich M. 2.— einschließlich 35 Pfg. Erträgnis; durch die Post bezogen monatlich M. 2.— ohne Zustellgebühr, einschließlich 30 Pfg. Postgebühr. — Für unvollständig eingelangte Manuskripte und Bilder wird keine Garantie übernommen. — Für Fälle höherer Gewalt, Streik, Krieg usw. besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückerstattung des Vergebeldes. — Verlag: Clemens Wandgraf Nachf., W. Stolle, Dresden, Martenstr. 26, Fernsprecher Dresden Nr. 28740 u. Freital i. Sa., Gutenbergstraße 2-4, Sammel-Nummer Freital 2885. — Telegr.-Adr.: Stolle-Verlag

Ausgabe E mit:
Elbtal-Abendpost
Sächsische
Dorfzeitung und Elbgaupresse
Dresden-N., Martenstr. 26, Fernspr. 28790 / Dresden-Blasewitz, Tolkenw. Str. 4, Fernspr. 31307

Anzeigenpreis
Die sechsmal gespaltene Millimeterzeile (46 mm br.) oder deren Raum kostet 16 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ 20 Pfg.; die viermal gespaltene Reklame-Millimeterzeile (72 mm breit) oder deren Raum 20 Pfg., einschließlich „Dresdner Neue Presse“ 40 Pfg. — Gemessen wird die Höhe des Spiegels. Für Ersetzen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, ebenso für Anzeigen, welche durch Fernsprecher aufgenommen werden, wird keine Garantie übernommen. Insertionsbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Rabatanspruch erlischt: bei Klage, Zahlungseinstellung oder Konkurs des Auftraggebers. Erfüllungsort für Lieferung u. Zahlung: Dresden. — Verlagsort: Dresden

Nr. 134

Dienstag, den 12. Juni

1934

Die Reaktion muß sterben, damit die sozialistische Nation lebe!

Wir machen es nicht wie Frankreich:

Die Zusammenkunft Hitler-Mussolini ist gegen keine dritte Macht gerichtet

Ueber das wichtigste weltpolitisch bedeutendste Ereignis dieser Woche, die Begegnung des Führers mit Mussolini ist aus den Veröffentlichungen des Auslandes eine Fülle von kombinatorischen Konstruktionen zu entnehmen, die in der hohen Würdigung der Begegnung übereinstimmen. Es ist aber selbstverständlich, daß sowohl von deutscher als auch von italienischer Seite über Zeitpunkt, Ort und Inhalt der Besprechungen keinerlei amtliche Meldungen ausgehen werden. Es entspricht dies einer diplomatischen Handhabung der Berichterstattung, die jedem Politiker verständlich ist. Was offiziell über den Erfolg der Zusammenkunft zu sagen ist, wird sich aus den amtlichen Kommunikationen während der Begegnung oder nach ihrer Beendigung ergeben. Alle anderen Veröffentlichungen sind — wir betonen dies noch einmal — notwendigerweise Kombinationen. Man kann ihnen gegenüber nur zur Vorsicht raten, weil selbstverständlich gewisse Länder ein Interesse daran haben, den Sinn der Begegnung durch Falschmeldungen und Versuchsballons zu verfälschen.

Schon jetzt mußte deutscherseits in dieser Richtung ein Dementi erfolgen. Wie in politischen Kreisen verlautet, sieht man hier in der Behauptung, daß sich die Begegnung gegen dritte Mächte richte, eine bewußte Störungsaktion. Eine solche Spitze kann aus dem wirklichen Sachverhalt in keinem Fall herausgelesen werden. Im Gegenteil ist daran zu erinnern, daß alle deutschen politischen Bestrebungen in dem letzten Jahre nur das Ziel einer wirklich allgemeinen Verständigung kannten.

Aus Forth wird amtlich mitgeteilt, daß Mussolini in Rocca della Canina eingetroffen ist, einem kleinen Ort, der in der Provinz Forth, der Heimat Mussolinis, liegt.

Süddeutschland völlig einverstanden mit Rufts Schulreform

Aus Anlaß der Anwesenheit des Reichserziehungsministers Rust in den Ländern Baden, Württemberg und Bayern fanden in Karlsruhe, Stuttgart und München unter Hinzuziehung der beteiligten Referenten eingehende Besprechungen über alle im Vordergrund stehenden Fragen des Schul- und Hochschulwesens statt. Die Verhandlungen führten zu einer vollen Übereinstimmung zwischen dem Reichserziehungsminister und den Kultusministerien der süddeutschen Länder hinsichtlich der in allerhöchster Zeit durchzuführenden

Reformmaßnahmen mit dem Ziele weiterer Vereinheitlichung und Vereinigung des Unterrichtswesens.

Bahnhofserweiterung in Nürnberg

Der Reichsparteitag der NSDAP, wird auch in diesem Jahre wieder riesige Menschenmassen nach Nürnberg bringen. Es ist selbstverständlich,

so schreibt der „Völkische Beobachter“, daß die zuständigen Stellen aus den im letzten Jahre gemachten Erfahrungen die Konsequenzen gezogen haben. Zu diesen Konsequenzen gehört der unerläßliche Ausbau des Bahnhofs Nürnberg-Dubendteich. Der neue Bahnhof erhebt sich bereits bis zum ersten Stock. Die Kosten des Gesamtbaues werden auf 1,8 Millionen RM veranschlagt. Es wird auch ein größerer Verkehrsplatz vor dem Bahnhof-Dubendteich angelegt werden. Um die notwendigen Fristen einhalten zu können, muß man teilweise zum Dreischichtenbetrieb übergehen.

Bündnis Alte Garde und SA gegen Nörgler und Reaktionäre

Die große Versammlungsfahrt des Pressebundes der Reichsjugendführung, Staebbe, die in Lübeck und Kiel ihren imposanten Auftakt genommen hatte, fand in Hannover und Braunschweig ihre begeisterte Fortsetzung.

Schlagt die Reaktion, wo ihr sie trifft!

Bündend warf Staebbe diesen Kampf in die Waagschalen, nachdem er in kurzen knappen Zügen aufgezeigt hatte, wo sich der reaktionäre Feind befindet.

Aus dem brausenden Jubel heraus ging es in rasender Fahrt nach Braunschweig, wo bereits Zehntausende aus dem Schloßplatz anmarschiert waren. Gebietsführer Staebbe sprach von einer großen Juntermaschine herab und schleuderte in die versammelten Menschenmassen seine Angriffe gegen die reaktionären Niesmacher und Nörgler, die es gewagt hätten, die deutsche Revolution zu einer Pubertätserscheinung herabzuwürdigen, die vor allem ihre Nörgler- und Niesmachersucht an der Ju-

gend auszulassen versuchten und in hinterhältiger Weise das enge Bündnis von Jugend und Frontsoldatentum zu unterminieren beabsichtigten. Wahres Frontsoldatentum und Alte Garde der Bewegung, eng verbunden mit der Generation der Zukunft, sind die Ueberwinder der Reaktion.

Für sie gelte auch heute noch der Ruf: der Feind liegt rechts!

Immer und immer wieder brandete losender Beifall auf, bis sich die Kolonnen der SA, SS, FD und SA zu einem Vorbeimarsch vor Gebietsführer Staebbe formierten.

Die Begeisterung der Jugend war so groß, daß die Gebietsführer Staebbe, Gauleiterstellvertreter Schmalz und den Gebietsführer Heier auf ihren Schultern durch die Hauptstraßen der Stadt trugen. Noch in der Nacht ging die Fahrt nach Köln und Bonn weiter, und mit ihr rollt die Lawine des Kampfes durch Deutschland.

Staat und Jugend geloben sich gegenseitige Treue

Zu der Einführung des Staatsjugendtages veröffentlicht die Reichsjugendführung eine Auslassung, in der die neue Maßnahme aufs wärmste begrüßt wird. In der Veröffentlichung heißt es u. a.:

Reichsminister Rust hat sich durch diese Tat zur Hitler-Jugend bekannt und er und mit ihm der nationalsozialistische Staat haben damit die Erziehungsarbeit der Hitler-Jugend als einen entscheidenden, gleichberechtigten Faktor der Erziehung der deutschen Jugend neben der Schule und dem Elternhaus bestellt. Der Reichsminister kann versichert sein, daß sein Schritt von der ganzen SA freudig begrüßt wird und er kann auf die entschlossene und begeisterte Mitarbeit aller Hitlerjugendführer auf dem von ihm gewiesenen Weg der Jugendberziehung rechnen.

Der Drang, dem neuen — Ihren — Staat durch tiefstes Wissen um nationalsozialistisches Wollen und nationalsozialistische Haltung dienen zu können, ist so stark, so elementar, daß es angesichts dieser 6 Millionen deutscher Jungen und Mädchen der SA keines Wortes mehr bedarf.

Es ist zu hoffen, daß der Zeitpunkt, an dem dieser Staatsjugendtag in Kraft tritt, möglichst früh gewählt wird und daß die ganze deutsche Jugend, also die Jugend in den Berrieben und Lehrstellen, bald in den Genuss dieser wahrhaft nationalsozialistischen Einrichtung kommen wird.

Es gibt keinen „Stahlhelm“ mehr

Der „Völkische Beobachter“ vom 12. Juni veröffentlicht folgende Mitteilung des Presseamtes der obersten SA-Führung:

In Pressemeldungen, Versammlungen und öffentlichen Reden, auch der Bewegung, wird heute immer noch vom Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, gesprochen. Es wird hiermit festgestellt, daß es heute einen Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, nicht mehr gibt. Durch die Eingliederung des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, mit ungefähr einer Million Mitglieder in die SA hat der Stahlhelm B.D.F. aufgehört zu bestehen, da durch die Eingliederung 1/3 seines Bestandes in die SA verschmolzen sind. Der NSDAP (Stahlhelm) ist der kleine, verbliebene Rest des eingegliederten Stahlhelm mit den Reuhinzutretenden, deren Aufnahme dem Sinne der Umgründung widerspricht. Der NSDAP (Stahlhelm) hat also mit dem früheren Stahlhelm (Bund der Frontsoldaten) kaum mehr eine Berührungsfäche. Es kann also heute nurmehr vom NSDAP (Stahlhelm) gesprochen werden, da eine andere Organisation nicht mehr besteht.

Berlin-Köln in 4 1/4 Stunden

Der Schienenzeppelin traf gestern auf einer Probefahrt von Berlin in Köln ein. Die 577 Kilometer lange Strecke wurde in der Zeit von 4 Stunden 19 Minuten zurückgelegt. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 170 Stundenkilometern.



Der Geburtstagstisch des Meisters der Tonkunst, Richard Strauß. Links das Diplom zur Verleihung des Adlerschildes, in der Mitte die Porträts von Hitler und Goebbels, rechts das Geschenk der sächsischen Regierung.

Presse-Foto-Roh. Dresden-Blasewitz